

Gründung ist 1826, so daß unser Kriegerverein der älteste im Königreich Sachsen ist. Die Gründungsurkunde ist vorhanden und wird im Vereinsarchiv unter Glas und Rahmen aufbewahrt. Die Gründer waren Veteranen aus den Freiheitskriegen, die sich kameradschaftlich zusammengehalten hatten und sich vereinten, um sich einander beizustehen im Leben und im Sterben. Beim Hinscheiden eines Kameraden sollte derselbe zu Grabe getragen und die Begräbnisgebühren bezahlt werden. Kameradschaftliche Gesinnung wars, die zur Gründung des Vereins geführt hat, und diese ist auch in ihm gepflegt worden und zur Betätigung gelangt durch Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen. In den Friedensjahren bis zur Mitte des Jahrhunderts hat sich der Verein ruhig fortentwickelt. Die meisten Bewohner des Ortes, welche Soldaten geworden, traten nach ihrer Dienstzeit, ja schon öfters während derselben dem Vereine bei. Ganz anders aber gestalteten sich die Verhältnisse in den zwei folgenden kriegerischen Jahrzehnten durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und durch die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches. Der Verein wuchs nicht bloß an Gliedern, es kamen auch neue höhere Ziele und neuer Geist hinein. Der bisherige Verein hatte den Namen Militärverein zu Alt- und Neugersdorf geführt. Nach Beendigung des Krieges von 1870/71 bildete sich ein neuer Verein, hauptsächlich aus Feldzugsteilnehmern bestehend, der Kriegerverein. Nach mehrfachen Verhandlungen schlossen sich beide Vereine im Jahre 1873 zu einem zusammen. In diesem Jahre wurde die erste Fahne des vereinigten Kriegervereins geweiht, welche eine große Anzahl gedienter Soldaten unter sich sammelte, so daß die Zahl der Vereinsmitglieder bald 400 betrug, auf welcher Höhe sie sich durch Hinscheiden und Ausscheiden alter Mitglieder und durch Eintritt neuer bisher erhalten hat. Als Vereinskleidung wurden graue Toppfen und Militärmützen bestimmt. Der Schützenzug, welcher bei Reveillen und bei Beerdigungen von Kameraden aufzieht und bei Feldzugsteilnehmern drei Ehrensalven am Grabe abgibt, hat Fangschüre als Schützenabzeichen und ist mit Mausergewehren ausgerüstet. Da der Kriegerverein die Liebe zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland hegen und pflegen will, hat er viele große patriotische Feste veranstaltet, die Sedanfeste in den verschiedensten Jahren, besonders das 25jährige Jubelfest am 1. und 2. September 1895, das Jubelfest am 18. Januar 1896, die Centennarfeier am 22. März 1897, ganz abgesehen von den Festen beim Geburtstage Sr. Majestät des Königs Albert. Am 17. Juni 1887 beging der Kriegerverein sein 60jähriges Stiftungsfest, an welchem ein historischer Festzug stattfand. Ein Bild aus jenen Tagen stellt den Jubelverein dar. Freilich war das Fest ein Jahr zu spät gefeiert worden, was sich erst durch Auffinden der Gründungsurkunde nachträglich herausstellte. Im Jahre 1901 wurde dann das 75jährige Jubelfest begangen und mit ihm die Weihe der neuen vom Ehrenvorstand, dem leider erkrankten Fabrikbesitzer Reinhold Hoffmann, geschenkten Fahne unter großartiger Teilnahme hiesiger Vereine und auswärtiger Kameraden. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Vereinsvorstande, Fabrikbesitzer Hermann Hoffmann, welcher seit 1872 dies Amt mit großem Geschick und viel Opferfreudigkeit bekleidet hatte, in Anerkennung seiner